

„Mobilität wird zunehmend individueller, vernetzter und digitaler und stellt damit die Verkehrssicherheitsarbeit vor neue komplexe Herausforderungen“

> Thomas Kliewer, Sachbearbeiter Verkehrssicherheit, Polizeidirektion Hannover



ADFC: Die Polizei steht auch für Verkehrssicherheit. Welche Themen bearbeiten Sie, um die Verkehrssicherheit von unmotorisierten Verkehrsteilnehmenden zu erhöhen?

T. K.: Die Polizeidirektion Hannover führt selbst mehrere Präventionsprojekte durch oder ist an diesen maßgeblich beteiligt:

- ⇒ *Projekt Mindestens 1,5 Meter Abstand:* An allen Funkstreifenwagen wurden Aufkleber angebracht, die auf den Mindestabstand beim Überholen von Radfahrern hinweisen. Dazu werden, wenn es die Einsatzlage zulässt, weitere Aktionen im präventiven und repressiven Bereich durchgeführt.
- ⇒ *Sicher Pedelec fahren:* Durch den VCD fortgebildete Polizeibeamtinnen und –beamte führen eintägige Veranstaltungen durch, in denen ältere Pedelec-Fahrende in Theorie und Praxis den sicheren Umgang mit ihrem Gefährt gefahrlos üben können.
- ⇒ Die Polizeidirektion Hannover beteiligt sich regelmäßig an der *Kinderverkehrssicherheitswoche* der Landeshauptstadt Hannover. Dort stehen Rad fahrende Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt.
- ⇒ Die Verkehrssicherheitsberaterinnen und –berater führen *Kurse* in Seniorenheimen durch, um die Bewohnerinnen und Bewohner als zu Fuß gehende sicherer werden zu lassen

Wie werden Sie an der Umgestaltung von Straßen in Hannover beteiligt?

1. Im Rahmen von Stellungnahmen zu verkehrsbehördlichen Anordnungen
2. Die Polizei stellt die Geschäftsführung der Unfallkommission. Dort werden u.a. bauliche Veränderungsnotwendigkeiten nach schweren Verkehrsunfällen besprochen
3. Im Rahmen von Verkehrsschauen werden Mängel im Verkehrsraum besprochen

Häufig sind Unfälle der Anlass für die Umgestaltung des Straßenraums. Gibt es Verfahren, mit denen Gefahrenstellen erkannt und entschärft werden, bevor es zu Unfällen kommt?

Im Rahmen des Streifendienstes achten die Polizeibeamtinnen und –beamten auf Gefahrenstellen. Weiterhin erhält die Polizei Hinweise aus der Bevölkerung zu Gefahrenstellen. Die unter 2. erwähnten Verkehrsschauen dienen ebenfalls der Beseitigung von Gefahrenstellen.

Uns erreichen immer wieder Emails, dass die Polizei Radverkehrskontrollen an Schwachstellen der Radinfrastruktur durchführt, wie z.B. im letzten Jahr an der Marienstraße. Nach welchen Kriterien werden diese Kontrollpunkte ausgewählt?

Die Polizei wertet permanent die Unfallentwicklung mit einer speziellen Software aus. Dadurch erkennt sie Unfalldüpfungsstellen. Das ist eine Grundlage für die Entscheidung. Weiterhin erhalten wir z.B. Beschwerden aus der Bevölkerung über Fehlverhalten von Verkehrsteilnehmern. Letztlich erhalten wir durch eigene Verkehrsüberwachungsmaßnahmen weitere Erkenntnisse. Die Polizeidirektion Hannover führt die Radverkehrskontrollen immer unter zwei Aspekten durch: Verstöße von Radfahrenden zu ahnden genau wie die Verstöße gegen Radfahrende.

Setzen Sie sich auch für die Behebung solcher Schwachstellen ein?

Die Polizeidirektion Hannover steht auf verschiedenen Ebenen (über die Polizeikommissariate, den Polizeiinspektionen und durch den Sachbearbeiter Verkehrssicherheitsarbeit) im ständigen Austausch mit den zuständigen Verkehrsbehörden (Stadt, Region, NLSTBV). Weiterhin finden regelmäßig Sitzungen der Unfallkommission statt. Schließlich gibt es mehrere Ortstermine an Gefahrenstellen mit den Mitgliedern der Unfallkommission im Jahr.